

Motion forum betreffend Einführung eines Ortsbusses

1 TEXT

Der Gemeinderat wird beauftragt, einen Ortsbus zur besseren Gewährleistung der gemeindeinternen öffentlichen Verkehrsverbindungen einzuführen.

Begründung

Unsere Gemeinde verfügt über ein durch Bern Mobil und den RBS betriebenes, solides regionales Verkehrsnetz mit Anbindung an die Stadt Bern.

Marginal verbunden sind aber periphere Quartiere mit den Einkaufszentren in der Gemeinde oder als kommunaler Zubringer zu den Stationen des überregionalen öffentlichen Verkehrs.

Unsere Gemeinde ist sehr weitläufig und bestimmte Quartiere sind sehr schlecht erschlossen.

Weder Personen, welche für ihre täglichen Einkäufe auf das Auto verzichten möchten, noch ältere Bewohnerinnen und Bewohner können aus den Quartieren auf einen regelmässigen Transport zählen. Anlässlich des Gemeindepräsidenten-Wahl-Podiums im Mattenhof Gümligen wurde dieses Bedürfnis klar zum Ausdruck gebracht. Wir erachten einen Ortsbus als Standortvorteil, den umliegende, mit Muri vergleichbare Gemeinden, ihren Bürgerinnen und Bürgern längst zur Verfügung stellen.

Ein Ortsbus könnte auch für die sichere Mobilität von Schulkindern innerhalb unserer Gemeinde von Vorteil sein. Die Kinder, die z.B. in Muri wohnen und im Moos die Schule besuchen, könnten besonders im Winter den Ortsbus benutzen, was den individuellen Schultransport von Eltern, der in den vergangenen Jahren stark zugenommen hat, reduzieren würde.

Die Einführung eines Ortsbusses wäre ein klares Zeichen einer weitsichtigen Verkehrsplanung.

Gümligen, 22.05.2012

M. Graham

*B. Marti, J. Stettler, M. Häusermann, S. Gautschi, A. Ferreira,
P. Kneubühler, M. Kämpf, D. Ritschard, F. Ruta, Y. Brügger, A. Bärtschi,
F. Elsinger, B. Wegmüller, U. Wenger, M. Kästli, R. Raaflaub (17)*

STELLUNGNAHME DES GEMEINDERATS

2.1 Rückblick

Richtplan Verkehr 1994:

Parallel zur Ortsplanungsrevision 1994 liess der Gemeinderat einen Richtplan Verkehr erarbeiten. Im Bereich des öffentlichen Verkehrs standen damals folgende Haupt-Massnahmen im Vordergrund:

- Ausbau der Linie G (blaues Bähnli) bis zum Casinoplatz bzw. bis zum Hauptbahnhof Bern
- Ausbau des Bahnhofs Gümligen
- Verlängerung des Elfenau-Busses ins Mettlenquartier
- Erschliessung des Gümligenfelds mittels eines Pendelbusses ab Bahnhof Gümligen
- Angebotsoptimierungen auf dem bestehenden Netz (SBB, RBS)

Postulat Vogt 1997:

"Der Gemeinderat wird beauftragt, unverzüglich die Ausarbeitung eines Projektes für einen Ortsbus-Verkehr in die Wege zu leiten (ganze Gemeinde Muri, evtl. übergreifend auf Teile umliegender Gemeinden)."

Der Gemeinderat hielt in seiner Antwort fest, dass für das Mettlenquartier ein Anschluss an den ÖV mittels einer Ortsbuslinie zu teuer sei; dieselbe Schlussfolgerung zog er auch hinsichtlich der Verlängerung der SVB-Buslinie Elfenau.

Richtplan Verkehr 2006-2009:

Im Teilkonzept Öffentlicher Verkehr wurden seitens des Gemeinderats die nachfolgenden Schritte vorgesehen:

- Verdichtung des Taktfahrplans der Verbindung Gümligen - Bern; im Vordergrund steht ein 15'-Takt
- Fahrplanverdichtung an Sonn- und allg. Feiertagen auf der RBS-Linie 40
- Linie 44; Verkürzung der Intervalle und Erschliessung des Gümligenfelds (sobald genügend Firmen angesiedelt sind)
- Tramlinie 6; Erstellung der Wendeschlaufe im Siloah
- Schaffung einer direkten Verbindung zum Hauptbahnhof Bern (RBS/BernMobil)
- Modernisierung des Bahnhofs Gümligen
 - Behindertengerechter Zugang zum Mittelperron (Lift)
 - Erhöhung des Mittelperrons
 - Sanierung der Personenunterführung
 - Prüfung einer Begegnungszone im Bereich des nord-östlichen Bahnareals (zusammen mit SBB und RBS)
 - Ausbau der Veloparkieranlagen
- Auf die Einführung von Ortsbuslinien zur Erschliessung von peripheren Wohngebieten wird verzichtet. Die Schaffung neuen Wohnraums soll dafür auf Gebiete mit hoher ÖV-Qualität beschränkt werden.

2.2 Weiteres Vorgehen

Der Gemeinderat nimmt den Vorstoss des forums zum Anlass, die heutige Situation erneut einer Überprüfung zu unterziehen. Folgende Fragen sollen dabei untersucht bzw. beantwortet werden:

1. Wo liegen heute die Mankos? (Analyse der bestehenden Verhältnisse)
2. Wie könnten die Schwachstellen behoben bzw. gemindert werden?
3. Welche Kosten und welche Erträge sind je nach Variante zu erwarten (Kosten-Nutzen-Analyse)?
4. Welche Folgerungen sind zu ziehen (Empfehlung an Gemeinderat)?

Da das Resultat dieser Untersuchung nicht vorweg genommen werden kann, ist es sachgerecht, den Vorstoss nicht als Motion, sondern als Postulat zur Prüfung entgegen zu nehmen.

3

ANTRAG

Gestützt auf die vorangehenden Ausführungen beantragen wir dem Grossen Gemeinderat, folgenden

Beschluss

zu fassen:

Überweisung als Postulat.

Muri bei Bern, 3. September 2012

GEMEINDERAT MURI BEI BERN

Der Präsident: Die Sekretärin:

Hans-Rudolf Saxer Karin Pulfer